

Fachleiter werden?

Beitrag von „Kopetz“ vom 16. August 2012 15:42

Hallo zusammen,

ich habe mich gerade neu angemeldet, um eure Meinungen zu meinen Gedanken zu hören...



Ich schildere euch erstmal die Situation. Ich bin noch keine 30 und seit 1,5 Jahren ausgebildeter Lehrer. An meiner Ausbildungsschule konnte ich nach meinem Referendariat bleiben, habe eine volle Stelle mit 2 Korrekturen und einer Klassenleitung. Ich unterrichte weitestgehend mein 2. Fach, also das, woran ich ursprünglich weniger Freude hatte, in das ich mich aber gut einarbeiten konnte und das ich heute auch gerne unterrichte. Eigentlich bin ich gerne Lehrer, bin es auch aus Überzeugung geworden

und dementsprechend ganz zufrieden mit meinem Job, wenn er natürlich auch manchmal etwas stressig ist. Das kennt ihr ja alle. Mit den Schülern komme ich weitestgehend gut klar und werde akzeptiert.

Nun habe ich allerdings das Angebot bekommen, evtl. eine Fachleitung in meinem Lieblingsfach zu übernehmen.

Das reizt mich, auch wenn die Arbeit eine ganz andere sein wird. Ich bin mir momentan nicht im Klaren darüber, ob es nur für diesen einen Durchgang sein soll oder generell, aber ich denke auch später könnte man sicher in die Schule zurückgehen?

Ich frage mich allerdings, ob ich überhaupt schon kompetent genug bin. Ich habe ja noch keine Welten an Unterrichtserfahrungen... Andererseits hätte man mich wahrscheinlich nicht gefragt, wenn man es mir nicht zutrauen würde...

Bekomme ich diese Chance vielleicht nur einmal? Bereue ich es, sollte ich sie nicht ergreifen? Motiviert und engagiert genug, um mich einzuarbeiten, bin ich sicher. Ich war schon immer sehr ehrgeizig.

Meine Gedanken kreisen hin und her.... Ich würde mich freuen, einfach ein paar andere Meinungen und Gedanken zu dem Thema zu hören.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 16. August 2012 16:12

Hallo Kopetz,

genau in dieser Situation war ich damals mit anderthalb Jahren im "richtigen" Dienst auch. 
Es sollte ein weiteres Ausbildungsfach an einem nahe gelegenen Seminar aufgemacht werden. Unsere Schule bildet für dieses Seminar Referendare aus. Allerdings handelte es sich bei mir um mein weniger favorisiertes Fach.

Ich schreibe dir jetzt mal was mir damals durch den Kopf ging und warum ich mich dagegen entschieden haben:

Natürlich habe ich mich sehr geschmeichelt gefühlt, als man mir als Jungspund und sogar ohne Erfahrung in Leistungskurs oder gar Abitur so etwas zutraute. Spaß an der Betreuung von Referendaren war eh meinerseits vorhanden. Und der Gedanke nicht nur mit Kindern / Jugendlichen zu arbeiten, sondern endlich mal wieder intellektuelle Gespräche mit Erwachsenen in der Ausbildung zu führen - das reizte mich ungemein!

Damals bin ich zum Seminarleiter gegangen und habe ihm auch meine Bedenken mit geteilt: zu jung, zu unerfahren, muss ich nebenbei viel unterrichten, muss ich viel fahren (Flächenseminar), werden es sehr viele Referendare, für die lange ist das angelegt, kann ich wieder zurück in den "normalen" Dienst????? Fragen ohne Ende.

Der Seminarleiter redete das alles schön, wie ich im Nachhinein erkannt habe. Geringe Erfahrung = Sie sind noch sehr nach an der Uni und der Ausbildung dran, eine sehr gute Voraussetzung. Nein, es würden nur wenige Refs werden und auch schön in der Nähe stationiert. Sicherlich gäbe es super Entlastung. Etc. pp.

Ich bin dann sehr in mich gegangen und hart mit mir ins Gericht und habe dann abgesagt. Gründe dafür:

- (1) Ich hätte den Umgang mit den sehr netten Schülern vermisst.
- (2) Ich hätte mich unsicher gefühlt, wenn ich einen Ref. im Leistungskurs hätte beraten sollen ohne selbst die Erfahrung zu haben.
- (3) Ich wäre nur noch Gast mit wenigen Stunden an meiner Schule mit (damals) Super-Kollegium gewesen und nur eine Art Handlungsreisender in fremden Lehrerzimmern der Ausbildungsschulen.
- (4) Ich habe es für dieses Fach in der Ausbildung gehasst, von hinten beobachtet zu werden. Sie Fachleiterin war unfähig gut auszubilden. Details spare ich aus. Ich war froh, dass in diesem Fach, in dem ich evt. selber ausbilden sollte, ich in meinem Unterricht so arbeiten konnte wie ich wollte. Als Lehrerin und Fachleiterin an einer Ausbildungsschule wollte ich dann nicht ausgerechnet meine Referendare in meinem Unterricht haben. Trauma meines Referendariats.... i.S.v. Ich kann ja nichts, alles was ich mache ist nicht gut genug und dann soll ich das auch noch vormachen?
- (5) Damit einher: ich stand damals schon nicht 100% hinter dem, was den Refs beigebracht wird. Wie soll ich das glaubwürdig vermitteln.
- (6) Es wäre eine "Mitwirker"-Stelle gewesen, d.h. kein echter Fachleiter-Posten (besser bezahlt!), sondern lediglich eine Position, bei der ich alle Fachleiter-Aufgaben im Status einer A13-Lehrkraft zu tun gehabt hätte. Ausnutzen kann ich mich selber....

Soweit meine sehr eigenen Überlegungen. Oh, ehe ich es vergesse: Ich habe nacher mitbekommen, dass man diverse Kollegen (noch zwei an unserer Schule und noch etliche an anderen dem Seminar angeschlossenen Ausbildungsschulen) wegen der Stelle gefragt hatte. Rüber kam es aber so, als ob ich DIE Person für die Stelle sei. Ja, ja.....

Ich denke, jeder muss das selber wissen. Hier im Forum gibt es Fachleiter, welche dir bestimmt aus ihrer Sicht berichten werden, wieso sie diesen Job machen und ob sie das gerne tun oder nicht. 

Ich für meinen Teil habe den inzwischen 7 Jahre zurückliegenden Entschluss zu keinem Zeitpunkt bereut. Kleines Schmankerl zum Schluss: Letzten Herbst wurde ich schon wieder gefragt! *gggg* Von der neuen Seminarleitung, die mich sehr gut kennt und welche ich sehr schätze. Ich habe erneut abgelehnt.

Liebe Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Hamilkar“ vom 16. August 2012 17:05

Hallo Kopetz!

Ich war auch schon mal in der gleichen Situation ("Mitwirkerstelle") wie Raket-o-katz, und meine Entscheidung war die gleiche, im Wesentlichen aus den gleichen Gründen.

Wichtig zu bedenken ist auch, dass Du echt stressfest sein musst: Du hast dann zwar weniger Unterricht, aber dafür eben viele Ausbildungstätigkeiten, und so verteilten sich die 'Baustellen' örtlich gesehen nicht nur auf Deine Schule und Deinen Schreibtisch, sondern auf viele andere Orte auch.

Aber ich denke, wenn Du die bereits genannten Punkte bedacht hast und Du trotzdem noch Lust hast, dieses (aus meiner persönlichen Sicht) nicht ganz unbedenkliche Spiel mitzuspielen, solltest Du es tun. Man kann es ja ausprobieren, und wenn Du nicht mehr möchtest, lässt Du es halt nach einer gewissen Zeit wieder bleiben.

Hamilkar

Beitrag von „Kopetz“ vom 16. August 2012 21:08

Danke für eure ausführlichen Antworten 

Da stecken viele Argumente drin, die ich so auch schon teilweise angedacht habe...

Meint ihr, man kann ohne Probleme wieder in seine Schule zurückkehren?

Gibts auch Leute hier, die sich dafür entschieden haben? Da würde ich mich über ein paar Erfahrungen freuen, auch wenn es natürlich immer von Land zu Land unterschiedlich geregelt ist..

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 16. August 2012 21:52

Hi Kopetz,

ich noch mal. 

Über die Suchfunktion des Forum habe ich einen Beitrag von Moderatorin Meike gefunden. Er passt zum Thema, ist aber (leider) auch wieder pessimistisch. [Schau mal hier!](#)

Abgesehen davon wäre es sinnvoll in Erfahrung zu bringen, ob die Stelle befristet ist oder nicht. Aussteigen kannst du theoretisch immer, aber dann entsteht das Problem, dass evtl. noch Referendare in der Ausbildungs-Pipeline stecken und dann auf dem Schlauch stehen, wenn in deinem Seminar nicht noch ein Kollege im gleichen Fach ausbildet. Am mit unserer Schule verbundenen Seminar stieg vor kurzer Zeit der Ausbilder aus, welcher "meinen" Posten genommen hat. Er konnte sich mit Wechsel an ein anderes Seminar von Mitwirker zu echtem A15-Fachleiter verbessern. Allerdings standen mit seinem Weggang Referendare ohne Ausbilder da. Deshalb suchte man krampfhaft (s.o. erneute Anfrage bei mir....) nach Ersatz. Pikant und für dich nicht ganz uninteressant für dich: an dem Seminar, zu welchem der besagte Ausbilder gewechselt ist, wurde die Ausbildung in diesem Fach von zwei Mitwirkenden gewuppt. Beide (!) haben mit Bekanntwerden des Kommens dieses Fachleiters ihren Mitwirkerjob hingeschmissen. Persönliche Animositäten. Aber siehste, man kann raus, wenn man will. *ggg*

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2012 22:08

off-topic: was ist denn der Unterschied zwischen einem Fachleiter und einem Mitwirker?
Macht es auch einen Unterschied für die Refs?

chili

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 17. August 2012 12:43

@ chilipaprika:

Für die Refs besteht kein Unterschied.

Für den Ausbilder bedeutet das Status als Fachleiter jedoch, dass er A15 bekommt. Das ist schon nicht unerheblich im Vergleich zu A13 für den Mitwirker, welcher bei gleicher Leistung, gleicher Verantwortung, gleicher Arbeit deutlich weniger verdient. Mitwirker sind sozusagen ein Sparmodell. Sinnvoll, vielleicht, wenn sehr viele Refs vorhanden sind und kurzfristig Ausbilder her müssen, aber langfristig ist es Ausnutzung der Lehrer, die als Mitwirker arbeiten.

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2012 12:58

Man sollte bei der Entscheidung aber auch bedenken, dass der Gehaltssprung von A13 auf A15 nicht für Sek1 gilt. Dort bleibt man bei A12 (in NRW) und erhält lediglich eine monatliche Aufwandsentschädigung, die kaum der Rede wert ist.

Ich habe mit diesem Gedanken auch schon mal gespielt.

Beitrag von „Kopetz“ vom 17. August 2012 13:54

Genau, es gibt wohl 76,69€ pro Monat brutto mehr. Was dabei netto rauspringt... *hust
In NRW ist der Fachleiter kein Beförderungsosten... Zumindest für Sek1 nicht. In der Sek2 durchaus. Ich würde bei A12 bleiben und Geldmässig großartige Veränderung haben...

Beitrag von „Scooby“ vom 18. August 2012 07:31

Was wird denn bei euch unter "Fachleitung" verstanden? Bei uns geht es da im Wesentlichen um die Leitung der Fachschaftssitzungen, die Durchsicht der Leistungsnachweise und die Beratung der Schulleitung im entspr. Fachbereich. Das ist eigentlich ein ganz lockerer Job, zumal der Fachschaftsleiter bei uns kein Vorgesetzter ist, für seine Kollegen also eher Berater und primus inter parens ist. Wenn du fachlich gut bist, bereit bist, dich in die Themenbereiche einzuarbeiten, die du selber noch nicht unterrichtet hast und Freude an der Arbeit hast, dann mach's.

Wenn Fachleiter bei euch was völlig anderes ist als bei uns, dann ignorier einfach, was da oben steht 

Beitrag von „Meike.“ vom 18. August 2012 09:45

Scooby, in vielen Bundesländern ist Fachleiter der Begriff für die Ausbilder der Referendare, eine mit A15 dotierte Stelle ... da liegt der Gehaltssprung bei etwa 500 Euro brutto.

Beitrag von „Kopetz“ vom 19. August 2012 12:10

Genau, in NRW ist der Fachleiter quasi der Seminarausbilder für Lehramtsanwärter in einem Fach.

Da ich sogar "nur" in A 12 bin und Gy/Ge - Fachleiter tatsächlich A15 bekommen können, macht das teilweise bis zu 1300€ aus...

Beitrag von „Silicium“ vom 19. August 2012 13:24

[Zitat von Kopetz](#)

Da ich sogar "nur" in A 12 bin und Gy/Ge - Fachleiter tatsächlich A15 bekommen können, macht das teilweise bis zu 1300€ aus...

1300 Euro mehr? Machs! Du schreibst über den Fachleiter Posten:

Zitat

Motiviert und engagiert genug, um mich einzuarbeiten, bin ich sicher. Ich war schon immer sehr ehrgeizig.

Anders wäre es, wenn Du im Zweifel wärst, ob Du das überhaupt von der Tätigkeit her möchtest. Wenn Du da motiviert bist, dann sag bei 1300 Euro mehr nicht nein. Ist meine Meinung!

Beitrag von „Ruhe“ vom 19. August 2012 13:30

@ silicium:

Wenn der Threadersteller, wie in seinem Profi angegeben, Sek1-Lehrer ist, dann gilt dieser Gehaltsprung nicht für ihn. Den gibt es nur bei Gym/Ges. Fachleiter. Bei Sek1 gibt es nur 76,69€ brutto mehr. Bei Sek1 gibt es keine Beförderung dabei.

Beitrag von „Silicium“ vom 19. August 2012 13:43

Oh tut mir leid, dann habe ich den TE falsch verstanden! Ich hatte seinen letzten post gelesen und dachte er wollte damit sagen, dass er von seiner A12 Stelle auf A15 wechseln und dadurch 1300 Euro mehr verdienen kann.

Zitat von Ruhe

Bei Sek1 gibt es nur 76,69€ brutto mehr.

Naja, dann wäre die Entscheidung für mich auch klar! Unter der Prämisse, dass die Fachleiterposition mehr Arbeit und viel Herumfahrerei bedeutet, fände ich die

Aufwandsentschädigung mehr als lächerlich. Dann würde ich ganz klar sagen: Finger weg von der Stelle! Aber auch das nur meine Meinung.

Bin gespannt, wie sich der TE entscheidet.

Beitrag von „Kopetz“ vom 1. September 2012 16:55

Danke für all eure Gedanken und Anstöße 😊

Ich habe mich dagegen entschieden. Die Gründe sind ähnlich wie bei den anderen Posts, die ja auch schon dagegen sprachen.

Ich bin jetzt endlich fertig - darf Schüler unterrichten und und und... Das war, was ich wollte und das möchte ich nun erstmal tun.

Außerdem finde ich, dass ich zu wenig Erfahrung habe. Das Weiterleiten von Referendaren à la "Fragen Sie mal Herrn.../Frau..." ist für mich nicht erfüllend. Wenn, dann möchte ich es gut machen und nicht nur so gut es derzeit geht.

Dann fühle ich mich in meinem Kollegium super wohl, hätte aber nur noch eine halbe Stelle. Gut, das wäre nicht das Schlimmste, aber die Korrekturen hätte ich nach wie vor, genau wie die Vorbereitung - neben der Vorbereitung im Seminar...

Und zuguterletzt ist es finanziell einfach lächerlich, was dabei raus springt.

Wer gerne was Neues machen möchte oder nicht mehr der sein will, der Fragen stellt, sondern derjenige, der gefragt wird, für den ist das bestimmt ein toller Job. Momentan ist es das für mich aber nicht. Sollte sich das mal ändern, kann ich mich ja immer noch bewerben 😊

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 1. September 2012 17:39



Beitrag von „StatistNr27“ vom 6. September 2022 15:49

Der Thread ist schon alt, aber dank Suchfunktion bin ich drauf gekommen.

Mir stellt sich die Frage, wann man überhaupt Fachleiter werden kann. In Ausschreibungen in NRW liest man folgendes: "Es können nur Lehrkräfte berücksichtigt werden, deren Dienstzeit nach Lebenszeitverbeamtung mindestens 4 Jahre oder nach Verleihung eines Amtes der Besoldungsgruppe A 14 drei Jahre beträgt & 40 § 28 LVO"

Ich hatte immer gedacht, die 4 Jahre bezieht sich auf die Einstellung, also 3 Jahre Probezeit + 1 Jahr bei normaler Bewertung. Scheint hier jetzt anders zu sein, oder?

Beste Grüße

StatistNr27

Beitrag von „Seph“ vom 6. September 2022 17:17

Bist du dir da sicher? Ich habe gerade mal selbst in Stella reingeschaut und dort ist eigentlich immer die Rede von "Probezeit beendet oder bereits ein Amt der Besoldungsgruppe A14 innehaben".

Beitrag von „schaff“ vom 6. September 2022 17:55

Zitat von Seph

Bist du dir da sicher? Ich habe gerade mal selbst in Stella reingeschaut und dort ist eigentlich immer die Rede von "Probezeit beendet oder bereits ein Amt der Besoldungsgruppe A14 innehaben".

Eine bekannte Fachleitung hat mir noch vor ein paar Monaten erzählt (wir sind zufällig auf das Thema gekommen) dass mindestens 7 Jahre (probezeit + 4 Jahre) zu erfüllen sind.

Beitrag von „chemikus08“ vom 6. September 2022 18:37

Oh hier werden ja Dinge erzählt 

Ich sehe der Kollege ist Sek 1 und NRW

Die Tätigkeit ist bei Sek 1 in NRW leider nicht mit einer höheren Eingruppierung verbunden. Es gibt vielmehr eine Fuktionszulage die nicht Pensionswirksam ist.

Das nur mal so als Hintergrund für NRW, A 15  schön wäre es für die Kollegen

Bei den Sek 2 Fachleitern sieht das anders aus

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. September 2022 19:26

Meine Kollegin wurde, weil Bedarf war, auch nach 3 Jahren bereits Fachleiterin. Wenn Bedarf ist geht halt auch mal viel.

Beitrag von „Seph“ vom 7. September 2022 09:59

Zitat von schaff

Eine bekannte Fachleitung hat mir noch vor ein paar Monaten erzählt (wir sind zufällig auf das Thema gekommen) dass mindestens 7 Jahre (probezeit + 4 Jahre) zu erfüllen sind.

Ich empfinde die konkreten Ausschreibungen auf Stella hierfür belastbarer als ein Hörensagen durch Bekannte. Und dort ist wie erwähnt als Bedingung "Probezeit beendet oder Amt der Stufe A14 innehaben" festgehalten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. September 2022 12:26

Zitat von chemikus08

Oh hier werden ja Dinge erzählt 

Ich sehe der Kollege ist Sek 1 und NRW

Die Tätigkeit ist bei Sek 1 in NRW leider nicht mit einer höheren Eingruppierung verbunden. Es gbt vielmehr eine Fuktionszulage die nicht Pensionswirksam ist.

Das nur mal so als Hintergrund für NRW, A 15  schön wäre es für die Kollegen

Bei den Sek 2 Fachleitern sieht das anders aus

Der ursprüngliche Kollege war Sl. Der den Thread aufgreifende Kollege dürfte Sek II sein.

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. September 2022 16:58

Bolzbold

Hast Recht, aber es waren wieder über 28 Grad,. da schmilzt mir im Kopf die Platine weg 

Beitrag von „s3g4“ vom 7. September 2022 18:40

Zitat von Seph

"Probezeit beendet oder Amt der Stufe A14 innehaben"

Frage mich schon, wie man im Schuldienst vor Ende der Probezeit nach A14 befördert wird.

Beitrag von „Seph“ vom 7. September 2022 19:36

Ein Amt der Besoldungsstufe A14 innezuhaben bedeutet nicht zwingend, dass man bereits Bezüge der Besoldungsgruppe A14 erhält.

Beitrag von „StatistNr27“ vom 13. September 2022 13:57

Zitat von Seph

Ich empfinde die konkreten Ausschreibungen auf Stella hierfür belastbarer als ein Hörensagen durch Bekannte. Und dort ist wie erwähnt als Bedingung "Probezeit beendet oder Amt der Stufe A14 innehaben" festgehalten.

Eine solche Bedingung habe ich auch gelesen, aktuell beinhaltet aber Stella auch den von mir zitierten Text: Es können nur Lehrkräfte berücksichtigt werden, deren Dienstzeit nach Lebenszeitverbeamtung mindestens 4 Jahre oder nach Verleihung eines Amtes der Besoldungsgruppe A 14 drei Jahre beträgt & 40 § 28 LVO"

Vermutlich gibt es da auch Unterschiede bei den Bezirksregierungen oder woher kommt das? Es handelt sich um eine Sek II-Stelle!

Aber man kennt das ja, es gibt keine klare Regelung innerhalb eines Bundeslandes...

Beitrag von „StatistNr27“ vom 24. November 2022 17:10

Zitat von Seph

Ich empfinde die konkreten Ausschreibungen auf Stella hierfür belastbarer als ein Hörensagen durch Bekannte. Und dort ist wie erwähnt als Bedingung "Probezeit beendet oder Amt der Stufe A14 innehaben" festgehalten.

Ich hab einfach mal angerufen. Die Dame war etwas patzig und ich etwas unverständlich, jetzt habe ich es aber klar: Es steht tatsächlich in der LVO NRW, dass man mindestens 4 Jahre Dienstzeit haben muss. Und Dienstzeit, habe ich nochmal nachgelesen, zählt erst ab Lebenszeitverbeamtung, also muss man tatsächlich mindestens 7 Jahre warten (oder mit A14: 6 Jahre).

Beitrag von „Zak McKracken“ vom 24. November 2022 22:12

Das eigentliche Thema ist ja schon ziemlich alt, aber ich kann da was beitragen, was vielleicht anderen bei der Entscheidung hilft.

Es wurde ja recht vehement abgelehnt, eine "Mitwirker"-Stelle anzunehmen. Der Name war mir neu, bei uns ist es einfach eine Abordnung ans Seminar für Ausbildungsaufgaben.

Meine Meinung zu der Frage: Für Beförderung ja, als abgeordneter / Mitwirker-FL nein: Also ganz ehrlich, wenn man eine FL-Stelle nur für die Beförderung möchte aber nicht wegen Interesse an der Aufgabe, dann sollte man sich die Frage stellen, ob man am Seminar wirklich den richtigen Ort für sich findet. Insofern finde ich es ein bisschen befremdlich, die Abordnung vehement abzulehnen, denn dann ist das Interesse an der Seminararbeit nur eingeschränkt vorhanden.

Das passt übrigens auch zu der Frage in Bolzbolds Thread zur Beförderung: Da schrieb ich, dass man vor allem die Aufgabe, die mit einer Beförderung zusammenhängt, unbedingt wollen muss, sonst macht die Beförderung nicht glücklich. Ich hatte vor dem ersten Schritt in die Seminararbeit schon Interesse an der Aufgabe und wollte das machen, auch wenn keine "echte" Stelle dabei herausspringt.

Wenn man nun aber das Angebot einer Abordnung (ohne die Beförderung) an das Seminar bekommt, hat das auch Vorteile:

1. Ich kann mich da zeigen und einen guten Eindruck hinterlassen (für eine spätere Beförderungsstelle da).
2. Ich kann mich "lockerer" orientieren, ob die Aufgabe etwas für mich ist, bevor ich mich dann später entscheide, mich auf eine Beförderungsstelle zu bewerben.
3. Ich sammle ungeheuer viele Erfahrungen, die im Bewerbungsverfahren um eine spätere Beförderungsstelle einen Vorsprung bringen können.

Mit den möglichen Nachteilen muss man aber im Zweifel leben können: Es kann durchaus passieren, dass die jahrelange Arbeit am Seminar nicht durch eine Beförderungsstelle gekrönt wird. Es kann auch sein, dass man durch das Engagement am Seminar dort zwar positiv wahrgenommen wird, dass man aber an der Schule aus dem Fokus (bspw. A14-Beförderung) gerät. Wenn da die Begeisterung für die Aufgabe nicht da ist, kann das zu massivem Frust führen.

Und es muss klar sein, dass eine Abordnung ans Seminar - was die Arbeit angeht - niemals durch die Entlastungsstunden aufgefangen wird. Deswegen ist eben die Begeisterung für Ausbildungsaufgaben ungeheuer wichtig.

Jetzt zu dem, was auch Ausgangspunkt dieses Thread war: Es ging ja auch darum, ob sich die Arbeit am Seminar lohnt. Hier kann ich für mich sagen, dass mich der Seminarjob genauso begeistert wie mein Schuljob. Spannend ist eben, dass neben dem Unterricht noch eine andere Form pädagogischer und fachdidaktischer Arbeit stattfindet, die mir sehr gefällt. Du arbeitest dann doch auch mit erwachsenen Menschen zusammen, was anders ist als die Arbeit mit Schüler*innen. Das ist eine tolle Ergänzung zum Unterricht. Ohne ein weiterhin großes Maß an

Unterricht kann ich mir die fachdidaktische Arbeit am Seminar aber auch nicht vorstellen, da sich meine Arbeit dort auch im Unterricht beweisen muss.

Was macht für mich die Seminararbeit aus? Vor allem die intensive fachdidaktische Arbeit, das Erproben von Konzepten, die Frage, wie guter Unterricht in der Realität gestaltet werden kann.

Ich breite jetzt nicht noch mal meinen Beitrag aus Bolzbolds Thread hier komplett aus, aber so viel zumindest: Ich hatte das Glück, dass meine Seminaraufgabe nach Jahren als Beförderungsstelle ausgeschrieben wurde und ich mich erfolgreich darauf beworben habe. Ich hätte das aber auch nur mit der Abordnung weiter gemacht.

Jetzt bin ich mit meiner Situation absolut zufrieden: Lehrersein ist toll, FL ist klasse (und Beförderung ist auch sehr schön).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 24. November 2022 23:18

Zitat von Scooby

primus inter parens

Meinst du "primus inter pares"? Ansonsten müsste es imho "primus inter parentes" heißen - das würde aber wenig Sinn ergeben.

Beitrag von „golum“ vom 25. November 2022 06:38

Zitat von Plattenspieler

Meinst du "primus inter pares"? Ansonsten müsste es imho "primus inter parentes" heißen - das würde aber wenig Sinn ergeben.

primus inter parentes = pater

prima inter parentes = mater



Beitrag von „StatistNr27“ vom 24. Januar 2023 10:39

Zitat von Zak McKracken

Es wurde ja recht vehement abgelehnt, eine "Mitwirker"-Stelle anzunehmen. Der Name war mir neu, bei uns ist es einfach eine Abordnung ans Seminar für Ausbildungsaufgaben.

Meine Meinung zu der Frage: Für Beförderung ja, als abgeordneter / Mitwirker-FL nein: Also ganz ehrlich, wenn man eine FL-Stelle nur für die Beförderung möchte aber nicht wegen Interesse an der Aufgabe, dann sollte man sich die Frage stellen, ob man am Seminar wirklich den richtigen Ort für sich findet. Insofern finde ich es ein bisschen befremdlich, die Abordnung vehement abzulehnen, denn dann ist das Interesse an der Seminararbeit nur eingeschränkt vorhanden.

...

Danke für deine Schilderung und deinen Rat! Das finde ich ziemlich spannend! Mich würde nochmal interessieren, wie du an die Anordnung and ZfsL gekommen bist. Ausschreibungen dazu habe ich noch nie gesehen.

LG

Beitrag von „Zak McKracken“ vom 24. Januar 2023 11:09

Zitat von StatistNr27

Danke für deine Schilderung und deinen Rat! Das finde ich ziemlich spannend! Mich würde nochmal interessieren, wie du an die Anordnung and ZfsL gekommen bist. Ausschreibungen dazu habe ich noch nie gesehen.

LG

In meinem Bundesland werden die Stellen ausgeschrieben sowohl bei Abordnungen als auch bei Beförderungsstellen von Fachleiter*innen.

Ich bin über die Ausschreibung darauf (auf die Abordnung) aufmerksam geworden, wurde aber auch von Fachleiter*innen angesprochen, ob ich mich dafür interessieren würde.

Wenn es bei euch keine Ausschreibungen gibt: In meinem Referendariat bin ich aufgefallen, so dass man mich bei der Frage nach neu*r Fachleiter*in als Idee auf dem Schirm hatte. Das ist dann keine zugeschusterte Stelle sondern nur der Blick: Sie*er könnte im Bewerber*innen-Kreis sein.

Was als Vorgehen möglich ist, um auf so etwas aufmerksam zu werden:

- * als Mentor*in mit fachdidaktischer Kompetenz auffallen (nicht zulasten der Referendar*innen!).
- * Kontakt zu Fachleiter*innen auf aufnehmen und pflegen und Entwicklungen am Studienseminar beobachten (anstehende Veränderungen beim Personal und neue Aufgaben, Schwerpunkte)
- * Interesse an der Seminararbeit artikulieren

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Januar 2023 11:22

Es gibt selbstverständlich in NRW Ausschreibungen und ein Blick in Stella offenbart: zur Zeit 56 Stellen an ZfsL. Selbst wenn es für eine*n gerade keine gibt, ist es schwer zu sagen, dass sie nicht ausgeschrieben werden, die Kategorie ist dauerhaft gefüllt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Januar 2023 14:54

Viele Stellen im Sek 1 Bereich werden immer wieder ausgeschrieben, weil es unter den Sek 1 Bedingungen keiner machen will

Beitrag von „StatistNr27“ vom 25. Januar 2023 14:17

[Zitat von chilipaprika](#)

Es gibt selbstverständlich in NRW Ausschreibungen und ein Blick in Stella offenbart: zur Zeit 56 Stellen an ZfsL. Selbst wenn es für eine*n gerade keine gibt, ist es schwer zu sagen, dass sie nicht ausgeschrieben werden, die Kategorie ist dauerhaft gefüllt.

Das sind für NRW Sek II aber immer die Fachleiterstellen. Das ist klar, dass die ausgeschrieben werden. Eine Abordnung oder Mitwirkerstelle ist da (zumindest für mich) nicht erkennbar.

Ich könnte mir vorstellen, dass man da tatsächlich vorrangig über Beziehungen drankommt, oder? So klingt es auch bei Zak McKracken heraus (auch wenn nicht NRW)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Januar 2023 14:56

ich weiß nicht, was du mit "Mitwirker" meinst, den Begriff kenne ich nur aus NDS.
In Stella sehe ich Stellen für Grundschule, für Sonderpädagogik, usw..

kommissarische Stellen werden nicht ausgeschrieben, sie haben es an sich: sie sind kommissarisch.

Man wird durchaus angesprochen, wenn man zB. oft Referendar*innen (gut?) betreut hat, dass demnächst was ist. Aber diese Vertretungen und so, auch wenn sie super sind, um zu sehen, ob es einem liegt: sie kommt quasi on top, Entlastung gibt es im Nachhinein, und einen Vorteil bei der Bewerbung auf die richtige Stelle hat man nur durch die Erfahrung, die es einem erleichtert, den Prüfungstag durchzustehen.

Beitrag von „Zak McKracken“ vom 25. Januar 2023 15:20

Zitat von StatistNr27

Ich könnte mir vorstellen, dass man da tatsächlich vorrangig über Beziehungen drankommt, oder? So klingt es auch bei Zak McKracken heraus (auch wenn nicht NRW)

Über die Beziehungen kommst du nicht dran, du wirst nur ggf. angesprochen, ob du es dir vorstellen könntest. Die Ausschreibungen werden auch in der Regel an den Schulen rundgemailt und ausgehängt. Da gibt es kein Herrschaftswissen, das nur einzelne davon

überhaupt erfahren.

Da diese Abordnungen nicht überlaufen sind von Bewerbern, ist sehr sehr häufig nur eine Person im Verfahren. Es ist nämlich ein eigenes Verfahren nur für diese Abordnung (mehrere Stunden, Beurteilung, Kolloquium...)! Das (aufwändiges Verfahren) und die Dinge, die **chilipaprika** beschreibt (Interessante Aufgabe aber viel Arbeit für wenig Entlastung), sorgen häufig für geringes Interesse.

Und ansonsten gilt ebenfalls: Wer in Jahren der Abordnung ins Seminar Erfahrungen sammelt, ist gut für ein weiteres Verfahren (Beförderungsstelle) "trainiert".

Oder man bleibt eben ewig abgeordnet und verpasst an der Schule Chancen, weil man dort nicht wie andere sichtbar sein kann.

Deswegen wiederhole ich immer wieder: Ich muss diese Aufgabe wollen!

Beitrag von „StatistNr27“ vom 25. Januar 2023 22:11

Zitat von chilipaprika

ich weiß nicht, was du mit "Mitwirker" meinst, den Begriff kenne ich nur aus NDS.
In Stella sehe ich Stellen für Grundschule, für Sonderpädagogik, usw..

kommissarische Stellen werden nicht ausgeschrieben, sie haben es an sich: sie sind kommissarisch.

Ich weiß nicht, wie die genaue Bezeichnung ist. An meiner Praktikumsschule war auch mal ein Lehrer für eine gewisse Zeit am ZfsL tätig. Der kam dann wieder zurück und es hieß immer, er sei da ja auch nicht fest, hatte auch keine A15-Stelle. Hier las ich jetzt von Abordnung ans ZfsL, deswegen meine Nachfrage. Denn wie gesagt, dazu finde ich keine Ausschreibung. Eine enge Kollegin von mir wird jetzt Fachleiterin, vielleicht weiß die da mehr.

Ich denke auch, man muss da genau hinschauen und sich das gut überlegen! Ich finde die Tätigkeit sehr spannend und A15 wäre irgendwann natürlich schon nett, aber kein absolutes Muss!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Januar 2023 01:18

Er war kommissarisch tätig. Melde dich initiativ, wenn du Interesse hast, damit man dich auf dem Schirm hat.

Beitrag von „StatistNr27“ vom 9. Februar 2023 16:43

Zitat von chilipaprika

Es gibt selbstverständlich in NRW Ausschreibungen und ein Blick in Stella offenbart: zur Zeit 56 Stellen an ZfsL. Selbst wenn es für eine*n gerade keine gibt, ist es schwer zu sagen, dass sie nicht ausgeschrieben werden, die Kategorie ist dauerhaft gefüllt.

Lustigerweise habe ich jetzt eine Ausschreibung für die befristete kommissarische Fachleitung gefunden, aber nicht im Stella-Portal, sondern auf Seiten der Bezirksregierung.

Da gab es letztes Jahr eine Ausschreibung für A15-Fachleiter, jetzt kommt die Ausschreibung für die kommissarische Leitung. Ich vermute mal, es hat sich niemand beworben. Ich selbst durfte aus beamtenrechtlichen Gründen noch nicht.

Dieses Verfahren scheinen aber nicht alle Bezirksregierungen anzuwenden!

Ich bin gespannt!

Beitrag von „undichbinweg“ vom 9. Februar 2023 16:54

Zitat von StatistNr27

befristete kommissarische Fachleitung gefunden, aber nicht im Stella-Portal, sondern auf Seiten der Bezirksregierung

Beauftragungen werden selten ausgeschrieben, weil die Fachleiter im ZfsL den schwankenden Bedarf auffangen.

Sollte es aber einen kurzfristigen abzudeckenden Bedarf geben, ohne dass die Fachleiter im Haus das abdecken können und ohne freie Stelle, dann beauftragt man eine Person mit einer Fachleitung.

So wird die Person nicht befördert und kann keine laufbahnrechtlichen Ansprüche geltend machen.

Beitrag von „StatistNr27“ vom 9. Februar 2023 17:16

Oder als allerletzte Möglichkeit, die Stelle irgendwie zu besetzen? Wie gesagt, die war letztes Jahr ausgeschrieben... ☺

Beitrag von „ForumSommer“ vom 8. Juni 2023 18:31

Ich spiele mit dem Gedanken mich auf eine Fachleiterstelle zu bewerben. Jetzt kam noch eine Frage auf: werden eigentlich die Reisekosten erstattet, wenn man zu UBs fährt? Die Spritkosten müssen ja immens sein. Weiß das jemand?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juni 2023 18:48

Bundesland? (die Regelungen sind sicher unterschiedlich)

Beitrag von „ForumSommer“ vom 8. Juni 2023 19:01

NRW ☺

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Juni 2023 20:57

Zitat von ForumSommer

Frage auf: werden eigentlich die Reisekosten erstattet, wenn man zu UBs fährt? Die Spritkosten müssen ja immens sein. Weiß das jemand?

Wenn dem nicht so wäre, würde ich auch zu keinem UB fahren.

Zitat von chilipaprika

Bundesland? (die Regelungen sind sicher unterschiedlich)

Das kann ich mir nicht vorstellen. Das sind Dienstreisen und werden selbstverständlich erstattet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juni 2023 21:09

Ja, aber die FORM der Erstattung und die Höhe ist ziemlich sicher unterschiedlich.

Wenn ich sehe, was für ein Bohu bei Abordnungen gemacht wird, und ich kenne auch den Unterschied im Ref zwischen NRW und NDS, (Fahrten zum Seminar waren Dienstfahrten, ich habe Fahrtgeld bekommen. Bei 60km ein Weg und zwei Fahrten die Woche doch nicht schlecht)... da sollte die Antwort (die ich nicht kenne) lieber vom richtigen Bundesland kommen.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Juni 2023 21:15

Zitat von chilipaprika

Ja, aber die FORM der Erstattung und die Höhe ist ziemlich sicher unterschiedlich.

Wenn ich sehe, was für ein Bohu bei Abordnungen gemacht wird, und ich kenne auch den Unterschied im Ref zwischen NRW und NDS, (Fahrten zum Seminar waren Dienstfahrten, ich habe Fahrtgeld bekommen. Bei 60km ein Weg und zwei Fahrten die Woche doch nicht schlecht)... da sollte die Antwort (die ich nicht kenne) lieber vom richtigen Bundesland kommen.

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes...N&det_id=609992

Aktuell 35cent pro km in NRW

Beitrag von „marie74“ vom 8. Juni 2023 21:56

Mindestens die Fahrtkosten nach dem Bundesreisekostengesetz. Leider keine Änderung des Bundesreisekostengesetzes bekannt, trotz dramatisch gestiegener Spritpreise 😞

Beitrag von „ForumSommer“ vom 9. Juni 2023 17:39

Rein theoretisch wäre also auch eine Bahnreise denkbar - wenn vielleicht auch nicht empfehlenswert... liege ich da richtige? ICE-Nutzung vermutlich ausgeschlossen. Gibt es hier Fachleiter, die mit der Bahn zu UB fahren?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juni 2023 17:40

Ich kenne mindestens einen. Nur mit dem Zug und Bus unterwegs. Sowohl zu seiner Schule als auch zu UBs und ZfsL

Beitrag von „ForumSommer“ vom 9. Juni 2023 18:25

Interessant. Dann bestimmt in einer Großstadt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juni 2023 19:08

Nein. Weder das ZfsL (gut, Uni-Stadt), noch seine Schule, noch die UB-Schulen. Und man muss (fast) immer über die ZfsL-Stadt zurück, um an Schulen zu pendeln. (ich spreche von einem Radius von ca. 30 km sowohl in die eine als auch andere Richtung. Sicher gibt es auch Schulen näher, aber ich kenne seine Schule, sein ZfsL und meine Schule (die zu seinen Reffis gehört)

Beitrag von „ForumSommer“ vom 3. Februar 2024 19:00

Zitat von marie74

Mindestens die Fahrtkosten nach dem Bundesreisekostengesetz. Leider keine Änderung des Bundesreisekostengesetzes bekannt, trotz dramatisch gestiegener Spritpreise 😞

Ich plane eine Bewerbung am ZfsL Münster, meine Schule befindet sich mittlerweile auch in Münster. Wir wohnen aber in Dülmen. Würden meine Fahrtkosten für Fahrten zu UBs dann von Dülmen aus abgerechnet oder vom Ort meiner Schule? 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 3. Februar 2024 20:03

Fahrkostenabrechnung erfolgt vom Dienstort oder mit der Differenz um die die Strecke länger als die Fahrt zum Dienstort ist von zu hause. Dienstort als Fachleiter ist das Seminar.

Beitrag von „ForumSommer“ vom 3. Februar 2024 20:37

Zitat von Moebius

Fahrkostenabrechnung erfolgt vom Dienstort oder mit der Differenz um die die Strecke länger als die Fahrt zum Dienstort ist von zu hause. Dienstort als Fachleiter ist das Seminar.

Danke für die freundliche Antwort, aber diesen Teil verstehe ich nicht: "oder mit der Differenz um die die Strecke länger als die Fahrt zum Dienstort ist von zu hause." Ich spreche nur Beamtendeutsch 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 3. Februar 2024 20:49

Zitat von ForumSommer

Danke für die freundliche Antwort, aber diesen Teil verstehe ich nicht: "oder mit der Differenz um die die Strecke länger als die Fahrt zum Dienstort ist von zu hause." Ich spreche nur Beamtendeutsch 😊

Das war Beamtendeutsch aus dem Beamtenhandbuch.

Bedeutet:

Wenn du von zu hause zum Seminar 20 km fahren müsstest aber direkt zum Besuch nur 10 km fährst, kannst du nix abrechnen. Fährst du 30 km kannst du 10 km abrechnen.